

unserer Gruppe wenig politische Arbeit geleistet. Erst im letzten Halbjahr sind wir dazu übergegangen, einmal in der Woche während der Mittagspause kurze Aussprachen über die neuesten politischen Ereignisse zu führen. Die Genossinnen gingen dann an ihren Arbeitsplatz zurück, ohne jedoch mit ihren Kolleginnen über das Gehörte weiterzudiskutieren. Die wöchentliche Zusammenkunft genügte also nicht. Deshalb treffen wir uns jetzt morgens 1/4 Stunde vor Arbeitsbeginn. Nach kurzer Zeit nahmen auch eine Reihe parteiloser Kolleginnen an unserem politischen Gespräch teil. Das hatte zur Folge, daß z. B. unser Literaturumsatz gestiegen ist.“ Die Genossin Jeserick berichtete dann weiter, welche Aufgabe sich die Parteigruppe gestellt hat. Die Genossinnen wollen eine Wandzeitung einrichten. Diskussionen mit den Kolleginnen bewirkten, daß sie sich verpflichteten, an ihrem Arbeitsplatz sichtbar zum Ausdruck zu bringen, wie sie zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat stehen.

Es gab noch mehr Diskussionsbeiträge in dieser Richtung. Sie zeigten dem ganzen Parteiaktiv, wie man an die Organisation der Arbeit der Parteigruppen herangehen muß und welche Erfolge man erreichen kann. Ein Parteigruppenorganisator sagte: „Nachdem wir unsere Arbeit richtig organisiert haben, erkannten wir schnell, daß acht Genossen mehr erreichen als einer. Wir treten geschlossen auf, und deshalb haben wir Erfolge.“

Auf der Aktivtagung wurden aber auch die Mängel aufgedeckt, die es in vielen Grundorganisationen noch gibt. So schilderte Genosse Lewenhardt vom RAW Brandenburg/West, daß es in der Parteiorganisation noch viele Schwächen gibt, die Parteigruppenarbeit nicht zu spüren ist und dem Klassegegner nicht konsequent entgegengetreten wird. Für diese Betriebsparteiorganisation hat die Parteiaktivtagung ganz bestimmte Schlußfolgerungen gezogen. Im Beschluß heißt es: „Um die führende Rolle der Partei auf allen Gebieten, in allen Abteilungen, in allen Produktionsbereichen des RAW zu verwirklichen, ist es erforderlich, daß die Parteiorganisation dieses Betriebes eine Umgruppierung der Kräfte vornimmt. Darüber hinaus fordert das Kreisparteiaktiv von der Kreisleitung, daß eine Reihe qualifizierter Genossen für das RAW zur Verfügung gestellt wird. Für die Lösung dieser Aufgabe erarbeitet das Büro der Kreisleitung einen konkreten Maßnahmeplan.“

Bereits auf der nächsten Bürositzung wurde eine größere Brigade zusammengestellt, die unter Anleitung des 2. Kreissekretärs eine Analyse des Betriebes, ausgehend von der Arbeit der Parteiorganisation, ausarbeitet. Das soll als Grundlage für den Plan des Büros dienen.

Auf der gleichen Bürositzung wurde auch zu den Ergebnissen der Wahlen in den Parteigruppen Stellung genommen. Auf Grund dieser Ergebnisse beschloß das Büro unter anderem, die neugewählten Parteigruppenorganisatoren auf die nächsten Lehrgänge der Betriebsparteischule zu delegieren, um sie für ihre Aufgaben zu qualifizieren. Weiterhin wurde die Abteilung Partei- und Massenorganisationen beauftragt, dem Büro eine kadermäßige Einschätzung der Parteigruppenorganisatoren vorzulegen, damit sie als wichtige Kaderreserve erfaßt werden können.

Wichtig ist es, die Durchführung der Parteineuwahlen und die Vorbereitung der 3. Parteikonferenz zur Sache aller Werktätigen zu machen. Deshalb hat das Parteiaktiv, nachdem es im Beschluß fünf konkrete Aufgaben gestellt hat, am Schluß gesagt: